

Leistungssport trotz Behinderung

VON CLAUSS-PETER GRIES

SCHLEBUSCH „Der läuft ganz normal“, sagt der 13-jährige Léon Schäfer, als er sich auf der Bayer-04-Leichtathletik-Anlage an der Kalkstraße anschaut, wie ein Sportler anläuft und beim Weitsprung mit Schwung in der Sandgrube landet. Das wäre nicht ungewöhnlich, wenn der Sportler sich nicht ein wenig von den anderen auf dem Außengelände trainierenden Sportlern unterscheiden würde: Der Athlet heißt Markus Rehm, ist 22 Jahre alt und schaffte dieses Jahr den Weltrekord im Weitsprung bei der IPC-WM in Neuseeland. Léon und Markus haben etwas gemeinsam: Beiden wurde der Unterschenkel amputiert.

Rehm macht das sportlich nicht viel aus, denn er war der erste behinderte Sportler, der über sieben Meter weit sprang. Er startet bei Wettbewerben in aller Welt. Und genau so einen Sportler, der mit amputiertem Unterschenkel verschiedene Sportarten ausübt, wollte Léon Schäfer aus Bremen einmal



Markus Rehm (l.), hier mit Trainerin **Steffi Nerius**, macht **Léon Schäfer** Mut: „Leistungssport mit Prothese, das geht!“

RP-FOTO: UWE MISERIUS

treffen. Die Bremer Klinik, die den Jungen betreut, wandte sich an den in Köln ansässigen Verein „Wünschdirwas“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, schwer kranken Kindern Herzenswünsche zu erfüllen. Das macht der Verein bun-

desweit. „Zuerst wusste ich nicht so ganz, was ich mir wünschen sollte“, erzählt Léon ganz ehrlich. „Aber dann dachte ich mir, es wäre klasse, wenn ich mit einem Sportler reden könnte, damit ich mal sehe, was man ohne Unterschenkel machen

kann.“ Markus Rehm ist nicht nur ein Sportler, sondern eben auch ein überaus erfolgreicher Athlet dazu. Der Paralympics-Teilnehmer wurde gefragt und sagte sofort zu, sich mit Léon zu treffen und mit ihm zu trainieren. Während bei Léon vergangenen Winter wegen einer schweren Erkrankung amputiert werden musste, war Rehm 14 Jahre alt, als er durch einen Unfall seinen Unterschenkel verlor.

Inzwischen geht es Léon wieder ganz gut, wie er sagt, „Das Laufen klappt auch schon wieder“, sagt der Junge stolz, während er sichtlich beeindruckt Rehm beobachtet. Rehm hat mit Speerwerferin Steffi Nerius eine berühmte Trainerin. Sie betreut bei Bayer 04 eine ganze Reihe von Athleten, behinderte, wie nicht behinderte. Für Nerius sei die Arbeit mit Rehm schon ganz normal. „Was er leistet, ist ganz toll.“ Das fand auch Léon, der an diesem Wochenende ein wenig mit Markus Rehm trainieren wollte. Und natürlich fachsimpeln – von Sportler zu Sportler.